



INFO DER IG METALL-VERTRAUENSLEUTE DER
VOESTALPINE POLYNORM GmbH & CO. KG IN SCHWÄBISCH GMÜND

Schwäbisch
Gmünd

Ausgepresst und weggeworfen?

Unser Arbeitgeber hat ein Problem mit der fairen Behandlung der Leute, die sich für das Unternehmen kaputtarbeiten... Klare Forderung: Tarifvertrag muss her!

Kurz vor Weihnachten flatterte der IG Metall die Kündigung des Polynorm- Haustarifvertrages „Soziale Sicherung älterer Mitarbeiter“ ins Haus. Ab dem 1. April sollen die Regelungen nicht mehr gelten, die ältere Arbeitnehmer schützen, so will es die Geschäftsleitung. Nach diesem Tarifvertrag haben Beschäftigten, die 55 Jahre und älter sind und seit mindestens 12 Jahren bei Polynorm arbeiten, Anspruch auf den alten Verdienst, auch wenn sie nicht mehr in Schicht arbeiten können. Auch die Möglichkeiten, ältere Kollegen zu kündigen, sind durch diesen Tarifvertrag erschwert. Außerdem regelt er die Möglichkeit, ab dem 58. Lebensjahr mit Altersteilzeit aus dem Betrieb auszusteigen. Schaut man sich unsere Arbeitsbedingungen an, die Belastungen durch Lärm, Hitze, Schichtarbeit, Wochenendarbeit, die Anforderungen an die Muskelkraft, dann fragt man sich, wer die Arbeit bei Polynorm bis zur Rente mit 67 überhaupt durchhalten kann. Die Arbeiter an Presse, PHS oder im Werkzeugbau gewiss nicht.

Für eine neue Altersteilzeit

Auf uns kommen ohne Schutzbestimmungen und Altersteilzeit dicke Probleme zu. Auch die jüngeren und die Auszubildenden werden betroffen sein. Kommen die Älteren nicht zu vernünftigen Konditionen raus aus dem Betrieb, dann

fehlen für die Jüngeren Arbeitsplätze und Aufstiegsmöglichkeiten. Die Brücke zwischen Alt und Jung wird zerstört. Ohne Altersteilzeit fehlt also auch dem Unternehmen ein sozialverträgliches Instrument für die Personalentwicklung und damit für die nachhaltige Zukunftssicherung der voestalpine Polynorm.



Schutz und Gestaltung – der Tarifvertrag bringt's

Verdienstsicherung und Kündigungsschutz für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gelten nicht in allen Betrieben. Auch nicht die geblockte Altersteilzeit mit Aufstockungsbeträgen.

Gesetzlich gibt es keine Regelungen. Nur wo ein Tarifvertrag gilt, schützt dieser die Gewerkschaftsmitglieder und gestaltet bessere Arbeitsbedingungen.

Haustarif bei Polynorm — wie ein Schweizer Käse

Seit dem Austritt von Polynorm Grau aus dem Arbeitgeberverband vor vielen Jahren haben wir viele Abstriche von dem Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie machen müssen. Per Haustarifvertrag sind bei Polynorm nur Teile des Flächentarifvertrags übernommen worden. Tarifierhöhungen sind seither fast unbekannt.

Sogar Kündigungsschutz und Alterssicherung sind in den tarifgebundenen Betrieben viel besser: Hier kommen die Kollegen schon mit 53 Jahren in den Schutz. Auch eine neue Altersteilzeit gibt es in den Flächentarifverträgen. Die Geschäftsleitung bei *voestalpine Polynorm* jedoch hat von den geringeren Bruchstücken jetzt einzelne Teile gekündigt. Was kommt noch? **Gibt es bei uns bald nur noch Löcher und nicht mal mehr Käse?**

Wir IG Metall-Vertrauensleute bei *voestalpine Polynorm* fordern die Anerkennung der Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie auch bei uns. Wir wollen bei der neuen Altersteilzeit, bei der Verdienstsicherung für Ältere, bei der 12monatigen Übernahme für Auszubildende, bei Tarifierhöhungen und allen anderen tariflichen Regelungen mit den Kolleginnen und Kollegen in tarifgebundenen Betrieben gleichziehen. Wenn die volle Anerkennung der Flächentarifverträge aufgrund der wirtschaftlichen Lage in der Krise nicht sofort möglich ist, dann kann die IG Metall einen Stufenplan vereinbaren.

Weg mit dem Käse! Anerkennungstarifvertrag jetzt!

Nicht der Betriebsrat, allein nur die IG Metall kann und darf über Tarifverträge verhandeln und Tarifverträge aushandeln. Die Aufgabe des Betriebsrats ist es, die Einhaltung der Tarifverträge zu überwachen. Beim Aushandeln bleibt er außen vor. Für die Tarifverhandlungen ist die von den IG Metall-Mitgliedern bei Polynorm gewählte Tarifkommission gemeinsam mit dem Bevollmächtigten Roland Hamm zuständig. Natürlich können auch gewerkschaftlich organisierte Betriebsratsmitglieder in der Tarifkommission mitbestimmen und mitentscheiden.

Gemeinsam ist besser als einsam: IG Metall

Schimpfen allein hilft nichts. Meckern bringt uns nicht weiter. Durch Zuschauen ändert sich rein gar nichts. Jeder, der die Verbesserungen durch einen sicheren stabilen Anerkennungstarifvertrag will, muss sich selbst bewegen. Nur wenn wir gemeinsam hinstehen, werden wir unsere Ziele erreichen. Gemeinsam handeln mit der IG Metall und in der IG Metall, das ist noch immer erfolgreich gewesen. Wählen wir den besseren Weg und ein Betriebsratsgremium, das mitgeht.

*Käse zum Vesper – sehr gerne!
Aber nicht als Vorbild für die Tarifverträge
bei voestalpine Polynorm...*

V.i.S.d.P.: IG Metall Schwäbisch Gmünd,
Roland Hamm, Türlensteg 32,
73525 Schwäbisch Gmünd
schwaebisch-gmuend@igmetall.de
www.schwaebisch-gmuend.igmetall.de

Leserbriefe, Lob und Kritik bitte an die
IG Metall-Vertrauensleute. Februar 2010

STIMMT
BETRIEBSRATSWAHLEN

**Stoppt den Käse!
Betriebsratswahl
25. März 2010**